



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

**Bildungsmanagementsystem
des Landes Sachsen-Anhalt
(BMS-LSA)**



**Vortrag Hedersleber- Runde
in Quedlinburg
10.05.2017
9:00 Uhr bis 13:00 Uhr**

Guten Tag, meine sehr geehrten Damen und Herren,

mein Name ist Jürgen Heitmüller und ich bin im Ministerium für Bildung Referatsleiter für den Bereich IT und das IT-Projekt Bildungsmanagementsystem Sachsen-Anhalt, kurz BMS-LSA, welches ich Ihnen heute in seinem aktuellen Planungsstand vorstellen darf.

Unser zukünftiges Bildungsmanagementsystem dient der Effizienzsteigerung auf allen Ebenen der Schulverwaltung und wird für alle Bildungsbeteiligten somit zu einer Verbesserung ihrer Aufgabenerfüllung führen,

es soll im Wesentlichen:

- Schulen von Verwaltungs- und Statistikaufgaben entlasten, damit sie sich mehr ihrem originären Auftrag - der Bildung - widmen können
- die Schulverwaltungsbehörden entlasten, damit diese die notwendigen Entscheidungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit von Schulen aufgrund aktueller Sachstandsinformationen gewährleisten können und
- der Ministerialverwaltung ermöglichen, schneller, flexibler und transparenter
 - die erforderlichen fachlichen und politischen Steuerungsprozesse und
 - die dafür wichtigen unterstützenden Informationsstrategien auszulösen.

Und - um Irritationen zu vermeiden, möchte ich gleich erst einmal den Aufgabenzuschnitt des BMS-LSA deutlich abgrenzen zu anderen digitalen Entwicklungen und Strategien in Schulen.

Obwohl der gewählte Begriff Bildungsmanagementsystem möglicherweise anderes suggerieren könnte, ist die

- Bildung in der digitalen Welt (kurz auch, die digitale Bildung), also die pädagogische Komponente der Digitalisierung von Schule

nicht Bestandteil des BMS-LSA.

Sie werden das BMS-LSA zukünftig an seinem Logo erkennen können! Ist das wichtig könnte man hier fragen?

Ja, dadurch soll die notwendige Identifikation aller Beteiligten für die Entwicklung und Nutzung des Bildungsmanagementsystems gefördert und erleichtert werden.

Und dazu benötigt das BMS-LSA als ein Markenzeichen mit Zukunft, einen dauerhaften Wiedererkennungswert, ein Identifikationszeichen, ein Logo, welches Sie hier sehen können:



BMS-LSA steht, wie Sie aus dem Logo deutlich entnehmen können, für
„Schulverwaltung bei uns“.

- Was bedeutet Schulverwaltung bei uns?
- Was ändert sich durch BMS-LSA im Bildungssystem?
- Was sind die greifbaren, erkennbar nutzbringenden Vorteile des BMS-LSA?:

Einfach gesagt, ist das BMS-LSA ein Softwareprodukt, dessen zwingend landeseinheitlicher Einsatz in allen Schulformen dazu führen wird, dass

- die interne Steuerung des Schulbetriebs, dessen ebenenübergreifende fachliche Steuerung und die politische Steuerung des Bildungsbereichs auf aktuellen, verlässlichen und konkreten Informationen beruhen wird
- Steuerungsprozesse effektiv, zielgenau und zeitnah erfolgen können
- für Lehrkräfte, Schulleitungen und Verwaltungspersonal aufwendige händische Dateneingaben und Übertragungsprozesse - insbesondere im statistischen Bereich - zu einem hohen Prozentsatz entfallen
- einheitliche statistische Daten zum Bildungsbereich automatisiert und dadurch zeitnah und konkret für alle Bildungsbeteiligten vorliegen werden
- durch Prozessoptimierung, Automatisierung und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen Schulleitungs- und Lehrkraftkapazitäten freigesetzt werden und
- unter Beachtung der geltenden Datenschutzbestimmungen sichergestellt wird, dass die Daten nur dort zur Verfügung gestellt werden, wo sie aufgrund der genannten Kernprozesse zur Erfüllung von Dienstaufgaben benötigt werden.

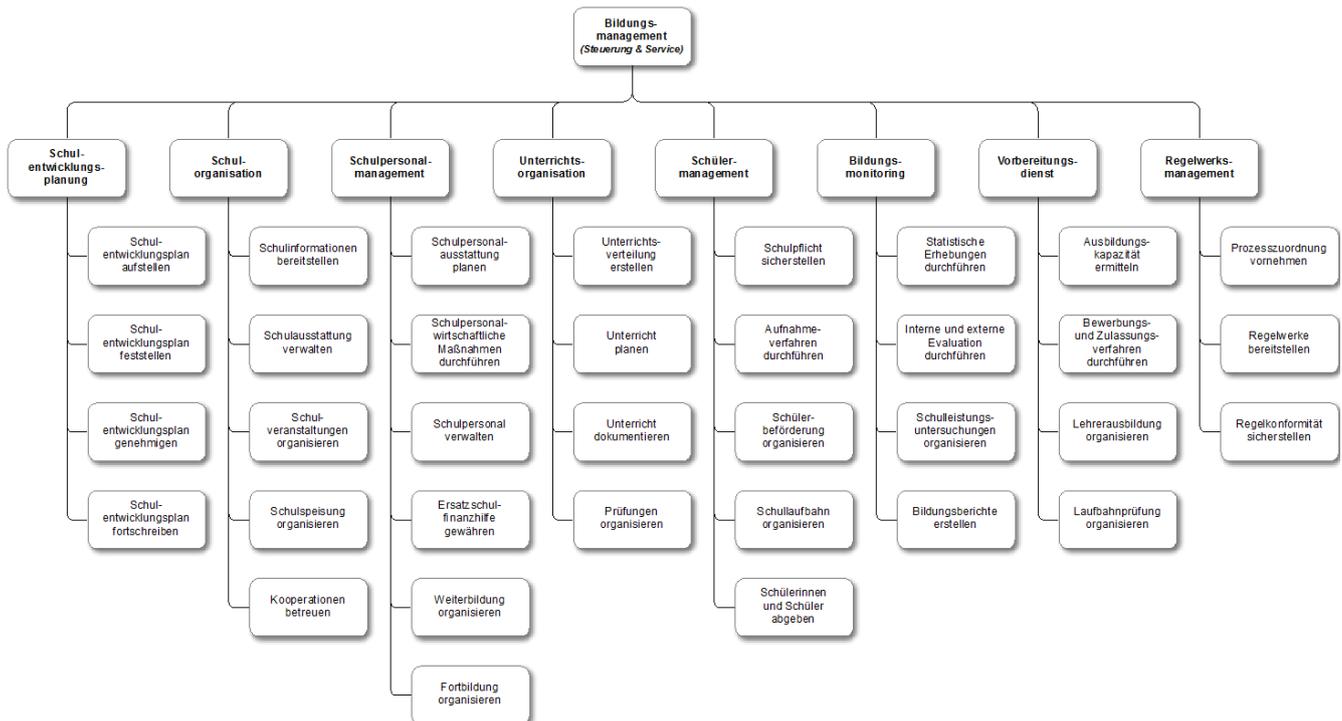
Aus dem vorher Gesagten ist zu erkennen, dass das BMS-LSA eine Softwarelösung ist, die vom Schulbetrieb bis zur politischen Steuerung sämtliche Verwaltungs- und Planungsprozesse sowie die umfangreichen statistischen Erhebungen für Schulen, Schulbehörden und weitere an schulischen Prozessen beteiligte Einrichtungen unterstützt, beschleunigt und exakter macht.

Gerade das zuvor Genannte ist aus der Kenntnis der vergangenen Jahre ein wesentlicher Anspruch. Immer wieder ist die fachliche und politische Diskussion im und zum Bildungsbereich auf der Grundlage nicht aktueller oder differenter Daten geführt worden. Das war weder der Sache zuträglich, noch konnten dadurch Probleme des Bildungsbereichs auf einer notwendigen, gemeinsamen und verlässlichen Informationsbasis sowohl aktuell als prognostisch in die Diskussion eingebracht werden.

Natürlich ist ein solches Bildungsmanagementsystem kein schlichtes einfaches Produkt, welches sofort bereitsteht.

Wenn ich von Entlastung spreche, dann hört sich das erst einmal so einfach an. Aber nein, das Gegenteil ist der Fall. Jeder einzelne Arbeitsprozess muss betrachtet werden, hinsichtlich seiner fachlichen und rechtlichen Grundlagen überprüft, funktional erfasst und für eine digitale Bearbeitung so programmiert werden, dass er im Gesamtsystem mit allen anderen Prozessen gemeinsam dann seinen Auftrag erfüllt.

Um Ihnen zu verdeutlichen, was das für das BMS-LSA bedeutet, habe ich Ihnen einmal die Prozesslandkarte mitgebracht, die nach heutiger Sicht im Wesentlichen die Prozesse aufzeigt, die in vorgesehenen vier Stufen die Einführung des BMS-LSA zu berücksichtigen hat.



Und es ist mir auch wichtig darauf hinzuweisen, dass das BMS-LSA kein geschlossenes, kein statisch modelliertes Programm ist, sondern ein modular aufgebautes System sein wird, welches dauerhaft in der Lage sein muss, auf geänderte politische oder gesetzliche Rahmenbedingungen flexibel und ohne großen Aufwand zu reagieren.

Ich will aber gerne auch auf die Rahmenbedingungen eingehen, die Ihnen verdeutlichen können, dass ich hier von einem realen und zeitlich absehbaren Projekt spreche und nicht von einer Vision, deren Entwicklung noch unklar ist.

Die Politik hat die Voraussetzungen für das BMS-LSA bereits geschaffen. Haushaltsmittel sind bereitgestellt, der Koalitionsvertrag hat diese Maßnahme als einen wesentlichen Auftrag des Bildungsbereichs für diese Legislaturperiode benannt, die Leitung des Ministeriums hat diesem Projekt eine sehr hohe Priorität zugeordnet.

Während der Bearbeitung der gesamten zuvor beschriebenen Prozesses liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in dem Projekt darin, alle Beteiligten stetig und umfassend zu informieren, ihre Mitarbeit zu motivieren, um ihre Erfahrungen und ihr Wissen sachgerecht in das Projekt einbringen zu können.

Insbesondere die Personalvertretungen, der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Schulträger werden hinsichtlich ihrer Mitbestimmungs- und Schulträgerrechte in die Entwicklung des BMS-LSA sachgerecht eingebunden, so dass die Interessen des gesamten betroffenen Nutzerkreises in das Projekt eingebracht werden können.

Nicht alle Rahmenbedingungen können allein durch das Projektteam verlässlich verantwortet werden.

Eine wesentliche Grundlage für den qualitätsgesicherten und nachhaltigen Erfolg des BMS-LSA wird der Anspruch sein, dass es ein zentrales personalführendes IT-System im Land geben wird.

Dieses System ist bereits aus dem Entwicklungsstadium heraus und wird derzeit im Innenministerium eingeführt.

Das Personalverwaltungssystem PROMIS muss für die Personalverwaltungsprozesse des BMS-LSA Datengrundlage sein, denn nur dann haben wir eine gemeinsame zentrale und verlässliche Datenbasis über die Ressortgrenzen hinaus.

Dieser Anspruch ist nach meiner Auffassung unter anderem auch grundlegend für die weitere politische Entwicklung und Steuerung des Bildungsbereichs.

In der weiteren Entwicklung des BMS-LSA wird das Land mit den Schulträgern, die die Träger der Sachkosten für den Schulbetrieb sind, über den dauerhaften Betrieb diskutieren und unter Berücksichtigung der für alle Beteiligten entstehenden Einspareffekte Lösungen finden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Digitalisierung bewegt die Welt, sie geht an keinem Bereich vorbei, aber wer es verpasst auf diesen Zug aufzuspringen, verschenkt Chancen, wird aktuell mit den anstehenden Herausforderungen immer schwerer fertig werden und wird zukünftig, nicht nur wirtschaftlich sondern in allen Lebensbereichen, also auch in der Bildung den Anschluss an die schon begonnene Zukunft verlieren.

Dazu ein passendes Zitat von STS'in Lange, Vorsitzende des IT-Planungsrates:

„Digitalisierung ist nicht wie Schnupfen, sie geht nicht wieder weg.“

Zum Abschluss noch der Hinweis,

Ihnen liegt zur Mitnahme ein Informationsflyer beim Veranstalter aus. Sofern dieses Thema ihre Aufmerksamkeit gewonnen hat, besteht die Möglichkeit, sich bei den nachfolgenden Kontaktpartnern weitere Informationen einzuholen.

<p>Jürgen Heitmüller Projektleiter Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt Turmschanzenstraße 32 39114 Magdeburg Tel.: +49 391 567 7778 E-Mail: Juergen.Heitmueller@min.mb.sachsen-anhalt.de</p>	<p>Grit Mederake Fachliche Projektkoordination Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt Turmschanzenstraße 32 39114 Magdeburg Tel.: +49 391 567 3784 E-Mail: Grit.Mederake@min.mb.sachsen-anhalt.de</p>
<p>Stefan Kirst Technische Projektkoordination Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt Turmschanzenstraße 32 39114 Magdeburg Tel.: +49 391 567 7665 E-Mail: Stefan.Kirst@min.mb.sachsen-anhalt.de</p>	<p>Jessica Gödert Controlling der externen Projektbeteiligten Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt Turmschanzenstraße 32 39114 Magdeburg Tel.: +49 391 567 3785 E-Mail: Jessica.Goedert@min.mb.sachsen-anhalt.de</p>